

# IHK Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



## Jahresabschluss 2017



Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Industrie- und Handelskammer  
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Herausgeber:

Industrie und Handelskammer Gießen-Friedberg  
Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben

E-Mail: [zentrale@giessen-friedberg.ihk.de](mailto:zentrale@giessen-friedberg.ihk.de)

Internet: [www.giessen-friedberg.ihk.de](http://www.giessen-friedberg.ihk.de)

**Sitz und Geschäftsstelle Gießen**

Lonystraße 7  
35390 Gießen

Postfach 11 12 20  
35357 Gießen

Tel. (0641) 7954-0 | Fax (0641) 55000

**Geschäftsstelle Friedberg**

Goetheplatz 3  
61169 Friedberg

Postfach 10 04 55  
61144 Friedberg

Tel. (06031) 609-0 | Fax (0641) 55000

## Inhaltsverzeichnis

<b><u>Jahresabschluss 2017</u></b>	<b>Seite</b>
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	4
Bilanz zum 31. Dezember 2017	20
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017	21
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017	22
Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017	23
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017	32
Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017	39
Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfungsstelle	40

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### Konjunkturelle Lage

Deutschland befindet sich nach wie vor im konjunkturellen Aufschwung, der durch eine solide binnenwirtschaftliche Lage als fortwährend stetig zu betrachten ist. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2017 ein Wachstum von durchschnittlich 2,2 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP) im Vergleich zum Vorjahr, welches zugleich das durchschnittliche Wachstum in der Eurozone widerspiegelt. Damit erreichte das Wachstum in der Bundesrepublik das seit 2011 höchste Niveau. In den vorangegangenen Jahren 2015 und 2016 hatte das BIP mit 1,7 beziehungsweise 1,9 Prozent kontinuierlich zugelegt. Längerfristig betrachtet liegt das Wirtschaftswachstum in Deutschland 2017 fast einen ganzen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 Prozent. (1)

Die Arbeitslosenquote in Hessen betrug im Dezember 2017 4,7 Prozent und war damit 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Der Wetteraukreis lag bei einer Arbeitslosenquote von 4,0 Prozent und damit um 0,3 Prozentpunkte besser als im Dezember 2016. Mit 5,3 Prozent weist der Landkreis Gießen wie in den vorherigen Jahren die höchste Quote im IHK-Bezirk aus, trotz ebenfalls 0,6 Prozentpunkten Verbesserung im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Vogelsbergkreis konnte dem Aufwärtstrend im Gegensatz zum Vorjahr folgen: um 0,4 Prozentpunkte sank dort die Arbeitslosenquote auf 3,8 Prozent im Dezember, womit der Vogelsberg die günstigste Arbeitslosenquote des IHK-Bezirks hält. Nur in den Großstädten Frankfurt, Wiesbaden, Offenbach, Darmstadt und Kassel werden höhere Arbeitslosenquoten als im Landkreis Gießen vermeldet. Gleichgut oder besser als der Vogelsbergkreis schnitten die Kreise Kassel, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Hochtaunus, Main-Taunus, Fulda und Bergstraße ab. (2)

- 1) Statistisches Bundesamt, [www.destatis.de](http://www.destatis.de)
- 2) Bundesagentur für Arbeit, Statistik, Hessen

Die hessische Wirtschaft konnte am konjunkturellen Aufschwung im Jahresverlauf 2017 teilhaben. Das IHK-Geschäftsklima für Hessen stieg kontinuierlich und betrug trotz minimaler Abschwächung zum Jahresende hin 125 Punkte. Damit übersteigt es das langjährige Mittel von 109 Punkten deutlich.

Die gute konjunkturelle Lage im Euroraum leistet ihren Beitrag zu positiven Entwicklungen im Außenhandel. Merkbliche Investitionsimpulse in Hessen dürften insbesondere von der Bauindustrie, vom Maschinenbau, vom Gastgewerbe sowie von den Verkehrsbetrieben ausgehen. Der in den letzten Jahren von Zukunftssorgen geplagte Einzelhandel scheint sich etwas erholt zu haben, jedoch belasten die Unternehmer in Hessen die protektionistischen Tendenzen im weltweiten Außenhandel sowie das heimische Sorgenkind – der Fachkräftemangel. (3)

Zum Jahresende 2017 lag der Klimaindex der IHK Gießen-Friedberg bei 119,4 gegenüber einem Vorjahreswert von 112,3. Der Klimaindex ist ein Durchschnittswert, ermittelt aus den Antworten der befragten Unternehmen zur Gegenwart und zur Zukunft. Er kann zwischen 200 als bestem Wert und Null als schlechtestem Wert liegen. Bemerkenswert sind die Unterschiede innerhalb unseres IHK-Bezirks: Den besten Klimaindex erzielt der Landkreis Gießen mit einem Klimaindex von 126,2 (Vorjahr: 117,3), jedoch lag dieser im Frühjahr mit 132,9 Punkten noch deutlich höher. Wie bereits in den Vorjahren belegte der Wetterauskreis bezirksintern den zweiten Platz; mit einem Wert von 117,4 und ähnlichen Tendenzen wie der Landkreis Gießen (Vorjahr: 112,6 sowie Frühjahr 122,9). Der Vogelsbergkreis konnte den wirtschaftlichen Aufschwung für sich nutzen und verzeichnete einen stetigen Anstieg der Klimaindizes von 103,9 Punkten im Vorjahr, über 109,3 im Frühjahr sowie letztlich 111,7 Punkte im Herbst 2017. Hauptsorge hiesiger Unternehmen ist der Fachkräftemangel. Dies gaben 54,1 Prozent der Befragten an. (4)

3) Konjunkturbericht ARGE Hessischer IHKs, [www.ihk-hessen.de](http://www.ihk-hessen.de)

4) Konjunkturbericht IHK Gießen-Friedberg, [www.giessen-friedberg.ihk.de](http://www.giessen-friedberg.ihk.de)

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag bewertet die Lage als fortwährend gut und rechnet für 2018 mit 600.000 neuen Stellen im Rahmen des Beschäftigungsaufbaus. Zudem wird ein leichter Anstieg des Konsumniveaus erwartet, insbesondere durch Ausgabenausweitung seitens des Staats. Der DIHK blickt zuversichtlich in die mittelfristige Zukunft und formuliert eine Wachstumsprognose von 2,7 Prozent für das Jahr 2018. (5)

5) Prognose 2017, [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## **Arbeitsschwerpunkte der IHK Gießen-Friedberg im Jahr 2017**

Die Jahres-Aktivitäten folgen den Zielen der Balanced Scorecard (BSC), dem strategischen IHK-Managementsystem (SIM) der IHK Gießen-Friedberg. In den vier Perspektiven „Wirtschaftspolitische Auftrag und Finanzen“, „Kunden, Märkte und Produkte“, „Prozesse“ und „Potentiale: Ehrenamt und Mitarbeiter“ sind die Jahresziele festgeschrieben. Die verbindende fünfte Perspektive heißt „Zukunftssicherung der IHK als tragende Säule in Mittelhessen“. Die Ziele der Geschäftsbereiche sind Teilziele der Gesamtziele der IHK. Die BSC wird jährlich fortgeschrieben. Der inhaltliche Schwerpunkt der vorbereitenden BSC-Jahresklausur waren die Themen Digitalisierung, IHK als Plattform entwickeln und die Steigerung von Wirtschaftlichkeit und Reputation durch Kooperationen.

Das Präsidium und die Geschäftsführung wollen die regionale Wirtschaft durch den Ausbau der Standortsicherung in den drei Landkreisen stärken. Das Ziel wird durch die Aktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützt. Die IHK begleitet beispielsweise seit 2015 intensiv das Projekt „Vision 2030 für Gießen“ und setzt sich dafür ein, die Region Mittelhessen als Gründerregion bekannt zu machen.

Ein weiteres wichtiges Ziel im Jahr 2017 war „Finanzielle Stabilität sichern“. Auch künftig gilt es, die Herausforderung zu meistern, die IHK Gießen-Friedberg als Ansprechpartner für ihre Mitglieder sichtbar zu machen. Dieses Anliegen wurde im Jahr 2017 insbesondere durch das Ziel „zusätzliche Zielgruppen durch den intelligenten Einsatz neuer Medien erschließen“ unterlegt.

Der Dialog mit der Politik umfasst zum einen Stellungnahmen und Schreiben an Abgeordnete zu aktuellen Themen, zum anderen werden direkte Gespräche geführt. Im Jahr 2017 hat die IHK Gießen-Friedberg in ihrer Vollversammlung eine Resolution für die „Beibehaltung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI)“ verabschiedet. Im Rahmen der Federführung Steuern sind insbesondere die regelmäßigen Gespräche mit dem Hessischen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer hervorzuheben, in denen gemeinsam mit Unternehmern aktuelle steuerpolitische Vorhaben diskutiert werden. Besonderes Augenmerk lag 2017 auf dem Positionspapier der hessischen Arbeitsgemeinschaft zum Entschuldungsprogramm für Kommunen der Hessischen Landesregierung, der „Hessenkasse“. Der Steuerkongress der IHK Gießen-Friedberg zum Thema „Werden die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer? Welcher steuerpolitische Handlungsbedarf ergibt sich für die Politik nach der Bundestagswahl?“ war ein besonderes Glanzlicht im Jahr 2017. 350 Zuhörer und ein breites Medienecho waren ein großer Erfolg für die IHK Gießen-Friedberg.

Auf Hessenebene hat sich die IHK Gießen-Friedberg konstruktiv in den Umstrukturierungsprozess der Arbeitsgemeinschaft der hessischen IHKs (Arge) eingebracht. Die Gründung des Hessischen Industrie- und Handelskammertages e.V. (HIHK) hat die IHK Gießen-Friedberg insbesondere bei der Erstellung der Satzung und des Wirtschaftsplanes des HIHK unterstützt.

Die IHK Gießen-Friedberg versteht sich als Unternehmer-Mitmachorganisation. Dieses Selbstverständnis ist im Leitbild festgeschrieben, das mit dem Ehrenamt gemeinsam entwickelt wurde. Das Ehrenamt ist durch eigene Kennzahlen in der BSC, wie zum Beispiel die „Anzahl der Ehrenamtsauftritte“, eng miteingebunden.

Das Qualitätsmanagement (QM) bei der IHK Gießen-Friedberg umfasst alle organisierten Maßnahmen, die der Verbesserung von Produkten, Prozessen und Leistungen jeglicher Art dienen. Die Teilnahme an Kundenzufriedenheitsbefragungen und der „Mystery-Man-Aktion“ werden herangezogen, um in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess Potentiale aufzuzeigen, die zum Erreichen des BSC-Ziels „QM weiter ausbauen, insbesondere Kundenzufriedenheit messbar sichern oder erhöhen“

beitragen. Im Jahr 2017 lag der Schwerpunkt darauf, die Aspekte der neuen Norm ISO 9001:2015 schrittweise in das vorhandene IHK-QM System zu integrieren. Ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Qualitätssicherung war die Optimierung des vorliegenden Personalentwicklungskonzeptes der IHK Gießen-Friedberg. Der Aspekt dabei war, im Bereich IT-Weiterbildung, die Anforderungen der IHK Gießen-Friedberg mit den Bedarfen der Mitarbeitenden abzugleichen. Dazu wurde von Anfang August bis Mitte September 2017 in jedem GB eine Bildungsbedarfsanalyse IT durchgeführt. Im Vorfeld wurde ein Schulungskatalog mit den derzeitigen Schulungsangeboten der IHK Gießen-Friedberg erstellt. Weiterhin wurde das Risikomanagement kontinuierlich überwacht.

Seit dem 01.01.2013 ist die IHK Gießen-Friedberg einer der 19 Gesellschafter der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH. Alle wesentlichen Akteure der Region, darunter die mittelhessischen IHKs, wirken daran mit, Mittelhessen weiterzuentwickeln. Das beste Beispiel dafür ist seit zehn Jahren der Gemeinschaftsstand auf der Expo Real. Kommunale und private Aussteller vermarkten den Standort gemeinsam auf der wichtigsten Immobilienmesse Deutschlands in München.

Weiterhin ist die IHK Gießen-Friedberg einer der sechs Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH (wfg). Der Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg ist ehrenamtlicher Geschäftsführer der wfg. Im Vordergrund der Aktivitäten der wfg stand 2017 das Regionalmanagement mit allen Maßnahmen, die dazu dienen, die Attraktivität der Region Wetterau weiter zu steigern.

Der **Geschäftsbereich Standortpolitik** bearbeitet ein breites Spektrum an Themen, die direkten Einfluss auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes haben. U.a. ist er für die Themen Handel, Verkehr und Tourismus zuständig. Als Träger öffentlicher Belange wird die IHK an Planverfahren beteiligt. Dazu wurden im Berichtsjahr 119 Stellungnahmen abgegeben.

Der Geschäftsbereich Standortpolitik betreut den IHK-Regionalausschuss Vogelsberg und den IHK-Handels- und Mittelstandsausschuss. Im Geschäftsjahr beschäftigten sich zusammen 61 Mitglieder u.a. mit den Themen IT Compliance, Datenspar-

samkeit, Neukundengewinnung im Internet, Erfolgsfaktoren für die Dorf- und Stadtentwicklung im ländlichen Raum, Sonntagsöffnungszeiten und Sonntagsschutz, Umsetzung der Zahlungsdiensterichtlinie II und der Manipulationssicherheit von Kassen sowie den Ergebnissen der Kundenbefragung "Vitale Innenstädte".

Die Mitgliedsunternehmen der IHK Gießen-Friedberg benötigen am richtigen Standort ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen, die ihre Qualitätsanforderungen wie z.B. eine gute Breitbandanbindung erfüllen. Dafür setzt sich die IHK ein. Vor dem Hintergrund der 3. Änderung des Landesentwicklungsplan Hessens und mit Blick auf die Neuaufstellung der regionalen Flächennutzungspläne wurde unter Beteiligung der IHK Gießen-Friedberg die hessische IHK-Position „Wirtschaft braucht Fläche“ erarbeitet.

Die IHK Gießen-Friedberg hat den hoheitlichen Auftrag, die Fachkundeprüfungen im Güterkraftverkehrsgewerbe für die mittelhessischen IHKs durchzuführen. Ein Sach- und Fachkundenachweis wird benötigt, wenn Unternehmen Güterkraftverkehr über 3,5 Tonnen betreiben oder gewerblich Personen befördern wollen. Im Berichtszeitraum wurden 89 Personen geprüft und damit 33 mehr als im Jahr 2016. Im Prüfungsausschuss waren 15 Fachleute ehrenamtlich tätig. Berufskraftfahrer können bei der IHK Gießen-Friedberg Qualifikationsprüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz orts- und zeitnah ablegen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 259 Personen geprüft.

Baustellen vor der Ladentür führen bei den betroffenen Unternehmen häufig zu Umsatzeinbrüchen. Auch in diesem Jahr hat die IHK wieder dabei geholfen, dass Konflikte durch Baumaßnahmen entschärft wurden. In Ergänzung zu dem neu aufgelegten Fachbuch „Baustellenmarketing“ will die IHK zukünftig ein digitales Hilfsangebot für die Mitgliedsunternehmen entwickeln und zur Verfügung stellen.

Die Aufgaben im **Geschäftsbereich Existenzgründung, Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt** fokussieren sich auf Beratung von Unternehmen und Existenzgründern, das Verfassen von Stellungnahmen für Förderinstitute (z.B. Bürgerschaftsbank, Agentur für Arbeit u.a.) sowie die Durchführung von Veranstaltungen,

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Arbeitskreisen und Sprechtagen. Die im Folgenden aufgeführten Tätigkeiten sind u. a. solche, die sich herausragendem Unternehmertum widmen und die Attraktivität der Region für Gründer erhöhen sollen.

Zum zweiten Mal lobte der Geschäftsbereich zusammen mit der Öffentlichkeitsabteilung den Unternehmenspreis der IHK Gießen-Friedberg aus, und zwar in den Kategorien a) Industrie, b) Handel und Dienstleistung und c) Jungunternehmen. Eine Jury aus namhaften Vertretern von fünf Institutionen bewerteten die Bewerbungen und wählten die drei Sieger aus. Die Siegerehrung fand im Rahmen des IHK-Jahresempfangs im Januar 2018 statt.

Der Technologieausschuss tagte zweimal und befasste sich u.a mit den Themen „3D-Druck“ und den Forschungsaktivitäten der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Unter der Federführung der IHK Gießen-Friedberg entstand im Jahr 2017 die Gründungsinitiative Mittelhessen, in welcher alle wichtigen Akteure aus dem Gründungsförderungsbereich vernetzt wurden und an einer Verbesserung des mittelhessischen Öko-Systems für Gründungen arbeiten.

Zur Förderung von Existenzgründungen organisierte die IHK Gießen-Friedberg im November 2017 zum wiederholten Male einen Gründertag im Technologie- und Innovationszentrum Gießen gemeinsam mit anderen Gründungsberatungseinrichtungen.

Der Arbeitskreis Unternehmerinnen (AKU) etablierte sich mit rund 200 Mitgliedern und traf sich viermal im Jahr 2017 zu den Themen Konfliktbewältigung, Präsentationsrhetorik und Neukundengewinnung 4.0.

Im Geschäftsbereich **Recht und Steuern** wurden auch im Jahre 2017 wieder täglich zahlreiche Mitgliederanfragen aus den Themenkreisen Arbeitsrecht, Handels- und Wettbewerbsrecht, Vertragsrecht und Verwaltungsrecht beantwortet.

Besonderer Informationsbedarf bestand zudem im Jahre 2017 zum nochmals verschärften Geldwäschegesetz und zur Einführung des Transparenzregisters.

Zudem führte der Geschäftsbereich Recht und Steuern zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zu ausgesuchten Themen des Arbeits- und des Handelsrechts durch, die sich regen Interesses erfreuten.

Im Sachverständigenwesen wurden zwei Fachgremien übernommen (Lebensmittelhygiene, Handels- und Lebensmittelchemie).

Der Arbeitskreis Personal traf sich in diesem Jahr zwei Mal. Themen des Arbeitskreises waren die Mediation im Arbeitsrecht sowie die Verschärfungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes, das im April 2017 in Kraft trat.

Im Bereich der gesetzlichen Aufgaben beantwortete der Geschäftsbereich Recht und Steuern 470 Anfragen der Gerichte zu Handelsregistereintragungen, 128 Anfragen der Gerichte zur Benennung von Sachverständigen, 53 Anfragen der Regierungspräsidien zu Gewerbeuntersagungsverfahren, 173 Anfragen zu Marktveranstaltungen und 10 Anfragen der Ausländerbehörde zu Arbeitserlaubnissen für die selbständige Gewerbeausübung. Zudem wurden 15 Sachkenntnisprüfungen für freiverkäufliche Arzneimittel nach § 50 Arzneimittelgesetz mit insgesamt 329 Teilnehmern durchgeführt. Außerdem nahm die IHK Gießen-Friedberg gesetzliche Aufgaben im Rahmen von Maklerzulassungen und gewerblichen Versteigerungen wahr.

Als Federführerin Steuern vertritt die IHK die steuerpolitischen Interessen der hessischen Unternehmen gegenüber der Politik und der Finanzverwaltung. Für die IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen verfasste die IHK im Jahr 2017 Pressemeldungen und Stellungnahmen zu steuer- und finanzpolitischen Themen.

Der IHK-Finanz- und Steuerausschuss behandelte in seiner Herbstsitzung die aktuellen Entwicklungen in der Steuerpolitik nach der Bundestagswahl. Das Referat Steuern beantwortete zudem diverse Anfragen von Unternehmen zum Steuerrecht und veranstaltete Seminare u.a. zum Umsatzsteuer-, Lohnsteuer-, und Bilanzrecht.

Die weltwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im Jahr 2017 spiegelten sich auch im Beratungsgeschäft der IHK Gießen-Friedberg wieder. Anfragen zu Chancen und Risiken in Bezug auf die Türkei, zu den Auswirkungen des „BREXIT“ und Fragen zu möglichen handelspolitischen Maßnahmen von Russland und den USA waren Schwerpunkte der Mitarbeiter im **Geschäftsbereich International**.

### Bescheinigungen und Beratungen

Die IHK Gießen-Friedberg stellte für ihre exportorientierten Unternehmen in 2017

- 6088 Ursprungszeugnisse
- 1401 elektronische Ursprungszeugnisse
- 2447 bescheinigte Rechnungen
- 210 Carnets ATA
- 117 bescheinigte Visa-Begleitschreiben
- 39 bescheinigte Zertifikate
- 197 sonstige Bescheinigungen

aus. In vielen Drittstaaten ist durch diese erst die Möglichkeit der Wareneinfuhr gegeben. Die Mitarbeiterinnen in den Service-Center Gießen und Friedberg führten darüber hinaus 1313 telefonische Beratungen in den Themenfeldern Warenursprung und Präferenzen, Exportkontrollvorschriften und zu ausländischen Märkten durch.

### Netzwerk Zoll-Wirtschaft

Mit dem Zollforum Mittelhessen wurde ein erfolgreiches und wichtiges Format in der Region etabliert. Der IHK-Verbund Mittelhessen organisierte in Zusammenarbeit mit dem *Hauptzollamt Gießen*, dem *DIHK* und dem *BAFA* für die Kunden der IHK Gießen-Friedberg das Zollforum 2017. Insgesamt besuchten 67 Teilnehmer die Veranstaltung. Die Kunden der IHK Gießen-Friedberg wurden über die wichtigsten Neuerungen und Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht informiert darüber hinaus konnte das Netzwerk für die Wirtschaft gestärkt werden.

### Schulungsbedarf Kunden

Durch die jährlichen Anpassungen im Unionszollkodex (UZK) und die Anforderungen an die Abwicklung der Import- und Exportvorgänge, ist ein kontinuierlicher Bedarf an Schulungen zu konstatieren. Der Geschäftsbereich International bot in 2017 eine große Bandbreite von Seminaren und Veranstaltungen an. In den durchgeführten 39 Seminaren und Veranstaltungen im Themenfeld Zoll- und Außenwirtschaftsrecht nahmen 596 Kunden teil.

### Individuelle Beratungen

Neben den Länderveranstaltungen wurden für die Kunden der IHK Gießen-Friedberg individuelle Beratungsgespräche mit den Kollegen der deutschen Auslandshandelskammern zu Algerien, Japan, Korea, Marokko, Russland, USA und Vietnam angeboten.

### IHK-Verbund Mittelhessen

Die IHK Gießen-Friedberg ist Federführerin für den IHK-Verbund Mittelhessen (Zusammenschluss der IHKs Gießen-Friedberg, Lahn-Dill und Limburg, Kassel-Marburg mit Gaststatus). Neben dem Zollforum Mittelhessen wurden von Seiten der IHK Gießen-Friedberg die Arbeitskreise „China“ und „Exportleiter“ für Mittelhessen koordiniert und betreut. In den Arbeitskreisen sind rund 160 Unternehmensvertreter registriert. Der AK China fand im März 2017, der Exportleiterkreis im März und Dezember 2017 statt, bei denen die Teilnehmer (Fach- und Führungskräfte) zu aktuellen Themen informiert wurden. Der Erfahrungsaustausch stand ebenso im Fokus.

### EZ-Scout und Bildungspartnerschaft

Durch eine wachsende Bedeutung der Entwicklungs- und Schwellenländer, wurde das Beratungsangebot im Geschäftsbereich International im Oktober 2012 gestärkt. Seither berät ein Mitarbeiter für Entwicklungszusammenarbeit („EZ-Scout“) von der *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit* (GIZ) vor Ort zu Kooperationsmöglichkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit. Grundlage für die Aktivitäten ist eine Kooperationsvereinbarung mit der GIZ, diese konnte im Berichtsjahr um weitere zwölf Monate verlängert werden und läuft bis zum 31. Dezember 2019. Der „EZ-

Die Unternehmer-Mitmachorganisation

Scout“ betreut von Gießen aus, im Auftrag der *Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern* (ab 2018: *Hessischer Industrie- und Handelskammertag*), die hessischen IHKs.

Des Weiteren ist die IHK Gießen-Friedberg seit Dezember 2012 Trägerin eines Projekts zur Einführung dualer Berufsausbildung in Nigeria. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung durchgeführt. Die IHK Gießen-Friedberg kooperiert dabei eng mit der Delegation der Deutschen Wirtschaft in Lagos. Das Projekt läuft bis zum 14. Dezember 2018. Es soll über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt werden.

In Kooperation mit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main betreut die IHK Gießen-Friedberg eine weitere Berufsbildungspartnerschaft mit kenianischen Partnern. Aufgrund der erfolgreichen Evaluierung hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine zweite Projektphase bewilligt. Diese hat am 01. November 2017 begonnen.

Die beiden Bildungspartnerschaften (Nigeria und Kenia) werden mit Mitteln des BMZ aus dem von der *sequa gGmbH* verwalteten Berufsbildungspartnerschaftsprogramms finanziert.

Wer an der Jugend spart, wird in Zukunft verarmen. Das haben die Unternehmen im IHK-Bezirk Gießen-Friedberg längst erkannt und auch im Jahr 2017 wieder große Verantwortung bewiesen, in dem sie jungen Menschen mit einem Ausbildungsplatz eine Perspektive geboten und zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte beigetragen haben. Ohne die tatkräftige Unterstützung der ausbildenden Unternehmen im IHK-Bezirk hätte der **Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung** der IHK Gießen-Friedberg keine so hohe Anzahl an neuen Ausbildungsverträgen im Jahr 2017 registrieren können. Denn trotz demographischem Wandel und zunehmenden Passungsproblemen ist es gelungen, zum Stichtag 30. September 2017 endgültig 2.344 neue Ausbildungsverträge zu verzeichnen. Das sind 41 mehr als im Vorjahr. Insgesamt ist seit 15 Jahren ein positiver Trend zu beobachten, den die IHK Gießen-Friedberg fortsetzen will.

Hessenweit ist ein leichtes Plus von 0,5 Prozent bei den Ausbildungsverträgen zu verzeichnen. Die 22.873 in Hessen abgeschlossenen neuen Verträge in IHK-Berufen verdeutlichen einen leichten Aufwärtstrend, nachdem im vergangenen Jahr der tiefste Stand der letzten zehn Jahre erreicht wurde. Ganz wichtig ist, dass alle Betriebe ihre freien und insbesondere die wieder frei gewordenen Stellen möglichst zeitnah der Agentur für Arbeit melden. Nachdem der Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung der IHK Gießen-Friedberg im August 2017 etwa 1.300 Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk mit der Bitte, offene Ausbildungsstellen zu melden, angeschrieben hatte, konnten weitere 57 Plätze gewonnen werden.

In unserem IHK-Bezirk wird die Rangliste der beliebtesten Ausbildungsberufe wie schon in den vergangenen Jahren vom Kaufmann/-frau im Einzelhandel, gefolgt vom Kaufmann/-frau für Büromanagement und Verkäufer/-in, angeführt.

Der Ausbildungsberuf des Kochs, der im vergangenen Jahr noch den achten Platz belegte, ist auf Platz 13 gerutscht und passt sich so dem allgemeinen Trend an. Im Kochberuf hat sich die Anzahl der Berufseinsteiger bundesweit in den letzten zehn Jahren halbiert.

Beim IHK-Berufswegekompass präsentierten 44 Aussteller rund 100 Berufe in der Gießener Kongresshalle. Unter dem Motto „IHK-Berufswegekompass 2017 – Orientieren, entscheiden, bewerben!“ gab die IHK Gießen-Friedberg jungen Menschen nicht nur eine Orientierungshilfe im Labyrinth der Ausbildungsmöglichkeiten, sondern sie machte auch auf unbekannte Ausbildungsberufe aufmerksam. Denn obwohl die Anzahl anerkannter Ausbildungsberufe in Deutschland bei rund 330 liegt, liegt das Augenmerk junger Menschen, die einen Ausbildungsplatz suchen, bei lediglich 15 der anerkannten Ausbildungsberufe.

Sieben Schulen aus der Region hatten 120 Schüler und Schülerinnen zum „traditionellen Bewerbertraining“ angemeldet. Diese erhielten wertvolle Tipps zur „Selbstvermarktung“ von den Wirtschafts Junioren Gießen-Vogelsberg.

Die Zahl der Teilnehmer an der Prüfung zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation ist seit 2017 gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. 1.405 Frauen und Männer haben im Jahr 2017 an einer „Ausbildereignungsprüfung“ der IHK Gießen-Friedberg teilgenommen. Dies waren 30 Teilnehmer/innen mehr als in 2016. Davon haben 1.310 die Prüfung in 2017 bestanden.

## **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 1.608.257,24 Euro erhöht. Auf der Aktivseite ist eine Zunahme der Sach- und Finanzanlagen sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zu verzeichnen. Auf der Passivseite hat es einen Anstieg beim Eigenkapital, bei den Rückstellungen, bei den Verbindlichkeiten und bei den Rechnungsabgrenzungsposten gegeben.

Die Nettoposition wurde in Höhe der nachaktivierten Beträge für die Baumaßnahmen in den Geschäftsstellen Gießen (2014) und Friedberg (2017) aufgestockt. Um die Erhöhung der Nettoposition ergebnisneutral zu gestalten, wurde von der Vollversammlung beschlossen, die Ausgleichsrücklage zu vermindern.

Aus der Erfolgsrechnung ergibt sich, dass die Beiträge mit über zwei Drittel der Betriebserträge die mit Abstand wichtigste Ertragsposition darstellen. Die Beitragseinnahmen lagen 17,3 % über denen des Vorjahres. Der Ansatz im Wirtschaftsplan 2017 wurde damit übertroffen. Die Erträge aus Gebühren und Entgelten sind nahezu unverändert. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Bei den Betriebserträgen ist insgesamt ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 1.469.429,11 Euro zu verzeichnen, dies bedeutet ein Plus von 14,6 %. Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 2.406.811,24 Euro gestiegen. Das Betriebsergebnis beträgt 648.299,68 Euro. Das Finanzergebnis beläuft sich auf -297.941,35 Euro. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr resultiert insgesamt ein positives Ergebnis von 1.449.923,69 Euro. Das Ergebnis soll in das Jahr 2018 vorgetragen werden, um zur Finanzierung des Bauvorhabens „Sanierung Geschäftsstelle Friedberg, Goetheplatz 2“ beizutragen.

Die Finanzrechnung weist zum 31. Dezember 2017 einen Finanzmittelbestand von 6.400.311,85 Euro aus. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 64.945,71 Euro.

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2017 betrafen das Finanzanlagevermögen sowie das Gebäude der Geschäftsstelle Friedberg.

## **Personalbericht**

Die Personalkapazität ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Sie betrug gemessen in Vollzeitstellen 70,53 (Vorjahr 70,44).

Die IHK bildet insgesamt 2 Auszubildende in den Berufsbildern „Kaufmann/ -frau für Büromanagement“ und „Fachinformatiker/ in Systemintegration“ aus.

## **Prognosebericht**

Die bisherige Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2018 ist insgesamt leicht positiv. Sowohl bei den Betriebserträgen als auch auf der Aufwandsseite ist derzeit für das laufende Jahr 2018 keine große Planabweichung zu verzeichnen. Mittelfristig gehen wir davon aus, dass sich bei stabiler Konjunktorentwicklung die Erträge aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten positiv entwickeln werden.

## **Chancen- und Risikobericht**

Der überwiegende Teil der Betriebserträge wird durch Beiträge der Mitgliedsunternehmen erbracht. Die heterogene Mitgliederstruktur des Kammerbezirkes reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder einzelnen Unternehmen im Vergleich zu anderen Industrie- und Handelskammern. Die Höhe der Beitragserträge ist abhängig von der konjunkturellen Situation und der Ertragslage der Unternehmen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat sich mit Urteil vom 09. Dezember 2015 mit der

Bildung von Rücklagen beschäftigt. Das Urteil bestätigt die grundsätzliche Zulässigkeit von Rücklagen, präzisiert jedoch die rechtlichen Anforderungen an eine pauschale Rücklagenbildung, indem es höhere Anforderungen an die Schätzgenauigkeit stellt. Die Rücklagen müssen den abzusichernden Risiken entsprechen, die Risikoprognosen müssen sachgerecht und vertretbar sein. Anderenfalls könnte die Rechtsfolge eintreten, dass der zugrunde gelegte Wirtschaftsplan mangelhaft ist, was wiederum die Rechtswidrigkeit von erlassenen Beitragsbescheiden bedeuten kann. Daraus könnten sich Beitragsrückzahlungsverpflichtungen für die IHK ergeben. Das sich aus diesem Urteil ergebende Risiko ist für unsere IHK als sehr gering einzuschätzen, da die Rücklagen in der Höhe ihrer Dotierung aus unserem internen Risikomanagement abgeleitet werden können. Darüber hinaus zeigen bundesweite Vergleiche, dass die Rücklagenquote der IHK Gießen-Friedberg besonders niedrig ausfällt.

Ein weiteres Risiko von Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht im weiteren Absinken des Zinssatzes zur Berechnung der Pensionsrückstellung. Es führt zu weiterem Zuführungsbedarf bei den Rückstellungen für Pensionen in den nächsten Jahren. Bisher wird die Pensionsrückstellung nach den Sterbetafeln von Heubeck berechnet. Prognoserechnungen, die sich an den tatsächlichen Sterbeerwartungen von vergleichbaren Berufsgruppen orientieren, zeigen, dass bei deren Anwendung ein erheblicher Zuführungsbedarf bestehen würde.

Durch das monatlich durchgeführte Finanzcontrolling zwischen Hauptgeschäftsführer und dem Geschäftsbereich Zentrale Aufgaben werden Abweichungen von den Planwerten identifiziert. Im Bedarfsfall werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die IHK hat zudem für weitere Risiken Vorsorge in Form von Versicherungen und Rückstellungen getroffen.

Chancen sieht die IHK in der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen besseren Kundenorientierung und der Optimierung von Geschäftsprozessen.

## Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Gießen, 30. Juni 2018

Rainer Schwarz  
Präsident

Dr. Matthias Leder  
Hauptgeschäftsführer

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

<b>AKTIVA</b>			<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2017 €	31.12.2016 €		31.12.2017 €	31.12.2016 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>11.770.175,56</b>	<b>10.564.957,68</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.713.354,23</b>	<b>5.376.236,20</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	8.107,00	407,00	<b>I. Nettoposition</b>	2.030.000,00	1.200.000,00
1. <i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen aus solchen Rechten u. Werten</i>	8.107,00	407,00	<b>II. Ausgleichsrücklage</b>	2.233.430,54	3.063.430,54
<b>II. Sachanlagen</b>	4.228.715,00	4.022.547,00	<b>III. Andere Rücklagen</b>	0,00	0,00
1. <i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken</i>	3.902.130,00	3.690.620,00	<b>IV. Ergebnis</b>	1.449.923,69	1.112.805,66
2. <i>Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung</i>	326.585,00	331.927,00			
3. <i>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	0,00	0,00	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>12.093.737,00</b>	<b>11.356.897,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	7.533.353,56	6.542.003,68	1. <b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	11.242.904,00	10.605.697,00
1. <i>Beteiligungen</i>	67.537,28	67.294,69	2. <b>Steuerrückstellungen</b>	0,00	0,00
2. <i>Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	14.523,13	14.523,13	3. <b>Sonstige Rückstellungen</b>	850.833,00	751.200,00
3. <i>Wertpapiere des Anlagevermögens</i>	5.811.995,13	4.918.197,29	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>717.081,23</b>	<b>243.040,49</b>
4. <i>Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche</i>	1.639.298,02	1.541.988,57	1. <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	562.953,37	142.573,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.645.072,51</b>	<b>7.222.369,60</b>	2. <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	154.127,86	100.466,73
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	1.244.760,66	887.003,46	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>903.915,61</b>	<b>843.657,14</b>
1. <i>Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen</i>	698.448,76	600.641,06			
2. <i>Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	726,16	726,16			
3. <i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	545.585,74	285.636,24			
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	6.400.311,85	6.335.366,14			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.840,00</b>	<b>32.503,55</b>			
1. <i>Sonstige</i>	12.840,00	32.503,55			
	<b>19.428.088,07</b>	<b>17.819.830,83</b>		<b>19.428.088,07</b>	<b>17.819.830,83</b>

## Erfolgsrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2017

	Nachtrag 2017 €	Ist 2017 €	Abweichung €	Ist 2016 €
<b>1. Erträge aus Beiträgen</b>	8.365.500,00	8.486.195,99	120.695,99	7.233.969,07
<b>2. Erträge aus Gebühren</b>	1.357.000,00	1.236.055,87	-120.944,13	1.254.731,70
<b>3. Erträge aus Entgelten</b>	891.000,00	923.119,01	32.119,01	922.047,19
<b>4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>5. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	721.500,00	917.229,97	195.729,97	682.423,77
davon Erträge aus Erstattungen	615.800,00	809.110,64	193.310,64	546.338,55
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	0,00	1.682,27	1.682,27	2.738,05
Sonstige periodenfremde Erträge	600,00	850,36	250,36	0,00
Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>11.335.000,00</b>	<b>11.562.600,84</b>	<b>227.600,84</b>	<b>10.093.171,73</b>
<b>7. Materialaufwand</b>	1.172.400,00	1.148.495,20	-23.904,80	1.101.174,12
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	298.700,00	280.353,99	-18.346,01	276.047,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	873.700,00	868.141,21	-5.558,79	825.126,16
<b>8. Personalaufwand</b>	5.585.100,00	5.638.922,24	53.822,24	4.462.647,91
a) Gehälter	3.920.400,00	3.871.227,73	-49.172,27	3.765.795,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.664.700,00	1.767.694,51	102.994,51	696.852,88
<b>9. Abschreibungen</b>	212.600,00	200.115,76	-12.484,24	205.724,31
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	212.600,00	200.115,76	-12.484,24	205.724,31
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	3.849.000,00	3.926.767,96	77.767,96	2.737.943,58
davon Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>10.819.100,00</b>	<b>10.914.301,16</b>	<b>95.201,16</b>	<b>8.507.489,92</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>515.900,00</b>	<b>648.299,68</b>	<b>132.399,68</b>	<b>1.585.681,81</b>
<b>11. Erträge aus Beteiligungen</b>	0,00	2.200,00	2.200,00	0,00
<b>12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	121.600,00	134.750,33	13.150,33	94.355,18
<b>13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0,00	727,32	727,32	1.470,62
<b>14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	0,00	0,00	0,00	132.623,80
<b>15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	435.600,00	435.619,00	19,00	423.326,00
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	435.600,00	435.619,00	19,00	432.326,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-314.000,00</b>	<b>-297.941,35</b>	<b>16.058,65</b>	<b>-460.124,00</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>201.900,00</b>	<b>350.358,33</b>	<b>148.458,33</b>	<b>1.125.557,81</b>
<b>16. Außerordentliche Erträge</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>17. Außerordentliche Aufwendungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	0,00	348,15	348,15	0,00
<b>19. Sonstige Steuern</b>	12.800,00	12.892,15	92,15	12.752,15
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>189.100,00</b>	<b>337.118,03</b>	<b>148.018,03</b>	<b>1.112.805,66</b>
<b>21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	1.112.800,00	1.112.805,66	5,66	0,00
Veränderung der Nettoposition	0,00	830.000,00	830.000,00	0,00
<b>22. Entnahmen aus Rücklagen</b>	0,00	830.000,00	830.000,00	0,00
- aus der Ausgleichsrücklage	0,00	830.000,00	830.000,00	0,00
<b>23. Einstellungen in Rücklagen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>24. Ergebnis</b>	<b>1.301.900,00</b>	<b>1.449.923,69</b>	<b>148.023,69</b>	<b>1.112.805,66</b>

## Finanzrechnung Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2017

	Nachtrag 2017 €	Ist 2017 €	Abweichung €	Ist 2016 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	189.100,00	337.118,03	148.018,03	1.112.805,66
2. (+/-) Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	212.600,00	200.115,76	-12.484,24	336.339,31
3. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, (+/-) Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	868.600,00	816.762,02	-51.837,98	-131.838,73
4. (+/-) sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
5. (+/-) Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	111,00	111,00	102,00
6. (+/-) Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	-357.757,20	-357.757,20	-164.000,09
7. (+/-) Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	474.040,74	474.040,74	-29.901,86
8. (+/-) Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.270.300,00</b>	<b>1.470.390,35</b>	<b>200.090,35</b>	<b>1.123.506,29</b>
10. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
11. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-398.800,00	-405.955,16	-7.155,16	-43.953,31
12. (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. (-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-14.400,00	-8.139,60	6.260,40	0,00
14. (+) Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.200.000,00	0,00	-1.200.000,00	1.036.327,51
15. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.083.400,00	-991.349,88	1.092.050,12	-1.179.826,46
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.296.600,00</b>	<b>-1.405.444,64</b>	<b>-108.844,64</b>	<b>-187.452,26</b>
17. (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
18. (-) Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes Summe der Zeilen (9, 16 und 19)	-26.300,00	64.945,71	91.245,71	936.054,03
21. (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.335.366,14	6.335.366,14	0,00	5.399.312,11
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>6.309.066,14</b>	<b>6.400.311,85</b>	<b>91.245,71</b>	<b>6.335.366,14</b>

## **Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017**

### **Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017**

Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt. Die Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage III zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

**Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear und entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt für die immateriellen Vermögensgegenstände 3 Jahre. Für die Gebäude wurde eine Nutzungsdauer von 38 und 40 Jahren unterstellt. Für Betriebsvorrichtungen sowie die übrigen Sachanlagen beträgt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen 3 und 17 Jahren. **Geringwertige Vermögensgegenstände** (Anschaffungskosten von 150 Euro bis 1.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer) werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis 150 Euro zuzüglich Umsatzsteuer werden diese als Aufwand erfasst.

**Die Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bewertet. Die festverzinslichen Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen, Fondsanteile und Festgelder des **Anlagevermögens** dienen der finanziellen Unterlegung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen- und Rückstellungspositionen auf der Passivseite.

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden besonderen Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Forderungen aus Beiträgen werden zudem auf der Basis der Bescheidjahre Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form, wie in der folgenden Tabelle gemäß den Empfehlungen des IHK/DIHK Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ ersichtlich, angesetzt.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0%	10%
Vorjahr	70%	90%
Übrige Vorjahre	100%	100%

Die nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden pauschal mit 10 % wertberichtigt.

Die **flüssigen Mittel und die Fest- und Termingelder** werden zum Nominalwert bilanziert.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag für Leistungen danach.

Das **Eigenkapital** setzt sich zusammen aus der Nettoposition, der Ausgleichsrücklage und dem Ergebnis. Bei der Ausgleichsrücklage handelt es sich um eine Pflichtrücklage, ihre Höhe kann laut Finanzstatut § 15a (2) bis zu 50% der geplanten Aufwendungen, mindestens jedoch 30% betragen. Sie ist dafür bestimmt, risikoorientiert ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen und eine Vorfinanzierungsfunktion im Sinne einer Liquiditätsvorsorge zu übernehmen. Um der Angemessenheit der Ausgleichsrücklage Rechnung zu tragen, wurde eine Risikoprognose erstellt und durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung die Dotierungshöhe ermittelt. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage zum Bilanzstichtag gefolgt auf Grund Beschluss der Vollversammlung und beträgt rund 20% der geplanten Aufwendungen.

Bei der Bildung und Bemessung der **Rückstellungen** wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und hinreichend Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ausgehend von den versicherungsmathematischen Gutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren zum Stichtag berechnet. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die Berechnungen erfolgten nach den Richtlinien des BilMoG, diesen lag zum 31.12.2017 ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % (im Vorjahr 4,01 %) und eine Gehalts- und Rentendynamik von 2 % zu Grunde.

Zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen und Jubiläumsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der darin angenommene Rechnungszins beträgt 2,80%, die Gehalts- bzw. Rentendynamik wurde mit 2 % festgesetzt. Die Berechnungen erfolgten nach den Richtlinien des BilMoG.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1.205.290 Euro.

Zur Ermittlung der anderen sonstigen Rückstellungen wurden eigene Berechnungen durchgeführt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten erhaltene Einzahlungen im Jahr 2017 für Leistungen, die noch zu erbringen sind.

## II. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

### AKTIVA/Anlagevermögen

	31.12.2017	31.12.2016
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>8.107,00</b>	<b>407,00</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.107,00	407,00
<i>Softwarelizenzen</i>	8.107,00	407,00

Die Zunahme bei den Softwarelizenzen resultiert aus der Erweiterung des elektronischen Dokumentenarchivs.

	31.12.2017	31.12.2016
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>4.228.715,00</b>	<b>4.022.547,00</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.902.130,00	3.690.620,00
<i>Grundstücke</i>	925.000,00	925.000,00
<i>Gebäude Gießen, Lonenstr. 7</i>	1.405.524,00	1.447.541,00
<i>Gebäude Friedberg, Goetheplatz 2-3</i>	1.080.004,00	809.140,00
<i>Gebäude Friedberg, Hanauer Str. 5</i>	491.602,00	508.939,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	326.585,00	331.927,00
<i>Fuhrpark</i>	1.407,00	2.511,00
<i>Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen</i>	120.336,00	145.543,00
<i>Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung</i>	69.730,00	66.920,00
<i>Büromaschinen</i>	19.671,00	26.534,00
<i>Werkzeuge und Werksgeweräte</i>	3.324,00	4.182,00
<i>Geringwertige Wirtschaftsgüter</i>	112.117,00	86.237,00

Die Zunahme bei den Sachanlagen resultiert aus dem Saldo aus Zugängen, Abgängen und planmäßigen Abschreibungen. Die Renovierungsarbeiten in der Geschäftsstelle Friedberg führte zu einem Zugang von rund 306.000 Euro. Per Saldo ist der Gebäudewert um rund 271.000 Euro gestiegen.

Der Anstieg bei den Geringwertigen Wirtschaftsgütern ist überwiegend auf die Neumöblierung in Verbindung mit der Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg zurückzuführen.

		<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>7.533.353,56</b>	<b>6.542.003,68</b>	
<b>1. Beteiligungen</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>67.537,28</b>	<b>67.294,69</b>	<b>%-Anteil der IHK</b>
	<i>Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Wiesbaden</i>	<i>2.358.450,00</i>	<i>16.858,32</i>	<i>0,71</i>
	<i>Gesellschaft für Informationsverarb. mbH, Dortmund</i>	<i>1.000.000,00</i>	<i>1.360,00</i>	<i>0,14</i>
	<i>TransMit Gesellschaft für Technologietransfer mbH, Gießen</i>	<i>198.000,00</i>	<i>22.000,00</i>	<i>11,11</i>
	<i>Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH, Gießen</i>	<i>71.000,00</i>	<i>5.000,00</i>	<i>7,04</i>
	<i>Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, Friedberg</i>	<i>25.000,00</i>	<i>4.166,00</i>	<i>16,66</i>
	<i>Region Vogelsberg Touristik GmbH, Schotten</i>	<i>150.750,00</i>	<i>2.500,00</i>	<i>1,66</i>
	<i>Frankfurt Rhein Main GmbH, International Marketing of the Region, Frankfurt</i>	<i>250.000,00</i>	<i>2.101,74</i>	<i>0,84</i>
	<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt</i>	<i>5.000.700,00</i>	<i>11.152,22</i>	<i>0,22</i>
	<i>Regionalmanagement Mittelhessen GmbH, Gießen</i>	<i>25.000,00</i>	<i>2.399,00</i>	<i>9,60</i>
<b>2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>		<b>14.523,13</b>	<b>14.523,13</b>	
	<i>MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</i>	<i>14.523,13</i>	<i>14.523,13</i>	
<b>3. Wertpapiere des Anlagevermögens</b>		<b>5.811.995,13</b>	<b>4.918.197,29</b>	
	<i>Festverzinsliche Wertpapiere</i>	<i>3.615.000,00</i>	<i>1.615.000,00</i>	
	<i>Fondsanteile</i>	<i>586.487,42</i>	<i>586.487,42</i>	
	<i>Festgelder</i>	<i>1.610.507,71</i>	<i>2.716.709,87</i>	
<b>4. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche</b>		<b>1.639.298,02</b>	<b>1.541.988,57</b>	
	<i>Genossenschaftsanteil Volksbank Mittelhessen, Gießen</i>	<i>25,00</i>	<i>25,00</i>	
	<i>Vermögenswerte für Rückdeckungsansprüche beim VdW Pensionstrust e. V.</i>	<i>1.639.273,02</i>	<i>1.541.963,57</i>	

Bei den Finanzanlagen ist insgesamt ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser resultiert aus der Anschaffung eines Vermögensbriefs mit Nachrangabrede der VR Bank Hessenland eG, Alsfeld.

Bei der Beteiligung an der Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH wurde eine Glättung im Rahmen der Euro-Umstellung im Berichtsjahr nachgeholt.

Die Veränderungen bei den festverzinslichen Wertpapieren resultiert aus einem Zugang, der teilweise aus den Festgeldern finanziert wurde.

Die Erhöhung bei den Vermögenswerten für Rückdeckungsansprüche geht auf Ertragsgutschriften und planmäßige Einzahlungen zurück.

## AKTIVA/Umlaufvermögen

	31.12.2017	31.12.2016
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>1.244.760,66</b>	<b>887.003,47</b>
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	698.448,76	600.641,06
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	726,16	726,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	545.585,74	285.636,24

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 97.800 Euro erhöht. Sie setzen sich zusammen aus wertberechtigten Forderungen aus Beiträgen in Höhe von rund 503.700 Euro und Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von rund 194.700 Euro. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Forderungen aus Beiträgen eine Zunahme von rund 57.100 Euro. Bei den Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen ist eine Zunahme von rund 40.700 Euro zu verzeichnen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Zunahme um rund 259.000 Euro größtenteils auf Forderungen gegenüber einem Zuwendungsgeber zurückzuführen, die mit rund 140.900 Euro aus dem Berufsbildungsprojekt Kenia und mit rund 93.700 Euro aus dem Berufsbildungsprojekt Nigeria resultieren.

	31.12.2017	31.12.2016
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>6.400.311,85</b>	<b>6.335.366,14</b>
<i>Festgeld / Tagesgeld bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	206,50	206,99
<i>Girokontoguthaben bei Sparkassen, Banken und sonstigen Kreditinstituten</i>	6.398.896,01	6.333.986,52
<i>Kasse Gießen</i>	396,54	642,76
<i>Kasse Friedberg</i>	812,80	529,87

Die flüssigen Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	31.12.2017	31.12.2016
<b>C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.840,00</b>	<b>32.503,55</b>

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Auszahlungen des Jahres 2017 für Leistungen nach dem Bilanzstichtag. Abgegrenzt wurden anteilige Aufwendungen des Jahres 2018 für die Berufsbildung.

## PASSIVA

	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>5.713.354,23</b>	<b>5.376.236,20</b>
I. Nettoposition	2.030.000,00	1.200.000,00
II. Ausgleichsrücklage	2.233.430,54	3.063.430,54
III. Andere Rücklagen	0,00	0,00
IV. Ergebnis	1.449.923,69	1.112.805,66

Das Eigenkapital steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 337.100 Euro.

Das Ergebnis des Vorjahres wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 14.12.2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Nettoposition wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 14.12.2017 in Höhe der nachaktivierten Beträge für die Baumaßnahmen in den Geschäftsstellen Gießen (2014) und Friedberg (2017) aufgestockt. Um die Erhöhung der Nettoposition ergebnisneutral zu gestalten, wurde von der Vollversammlung beschlossen, die Ausgleichsrücklage zu mindern.

	31.12.2017	31.12.2016
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>12.093.737,00</b>	<b>11.356.897,00</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.242.904,00	10.605.697,00
3. Sonstige Rückstellungen	850.833,00	751.200,00
<i>Beihilferückstellungen</i>	<i>309.025,00</i>	<i>249.329,00</i>
<i>Sonstige Personalarückstellungen</i>	<i>432.408,00</i>	<i>397.471,00</i>
<i>Andere sonstige Rückstellungen</i>	<i>109.400,00</i>	<i>104.400,00</i>

Der Anstieg bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist auf die Absenkung des Rechnungszinssatzes zurückzuführen. Die sonstigen Perso-

nalrückstellungen betreffen Urlaub, Überstunden und Jubiläen, die Mitarbeiterprämien bei Erreichung des vereinbarten Finanzziels, den Beitrag 2017 für die Berufsgenossenschaft sowie die in 2017 neu gebildete Rückstellung für Altersteilzeit.

Die anderen sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus den Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten, Jahresabschlusskosten sowie für Rechts- und Beratungskosten.

	<b>Fristigkeit</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		<b>717.081,23</b>	<b>243.040,49</b>
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>562.953,37</b>	<b>142.573,76</b>
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>547.430,23</i>	<i>136.244,80</i>
<i>Sicherheitseinbehalte Baumaßnahmen</i>	<i>3 - 5 Jahre</i>	<i>6.505,15</i>	<i>0,00</i>
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>9.017,99</i>	<i>6.328,96</i>
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>154.127,86</b>	<b>100.466,73</b>
<i>Sonstige Steuerverbindlichkeiten</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>Kreditorische Debitoren</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>102.044,96</i>	<i>85.918,32</i>
<i>Begabtenförderung</i>	<i>Abrechnung jährlich</i>	<i>1.382,39</i>	<i>7.731,04</i>
<i>Sonstige</i>	<i>Unter 1 Jahr</i>	<i>50.700,51</i>	<i>6.817,37</i>
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber</i>		<i>30.237,69</i>	<i>2.684,07</i>

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 474.000 Euro angestiegen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der Anstieg auf die Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg zurückzuführen. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Mittelgeber handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Berufsbildungsprojekt Kenia.

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>903.915,61</b>	<b>843.657,14</b>
<i>Berufsbildung RAP</i>	<i>903.915,61</i>	<i>843.657,14</i>

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Abgrenzungsposten für die Berufsbildung. Der Gebührenanteil für Ausbildungsverträge, für den die IHK die Leistungen noch nicht erbracht hat, wird jährlich in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die gesamte Dauer der Ausbildungsverträge anteilig aufgelöst. Der Anstieg ist auf die per 01.01.2016 in Kraft getretene Gebührenerhöhung zurückzuführen.

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Anlage auf Seite 21 verwiesen.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>1. Erträge aus Beiträgen</b>	<b>8.486.195,99</b>	<b>7.233.969,07</b>	<b>1.252.226,92</b>
davon: - Erträge aus Beiträgen Vorjahre	1.870.748,74	1.164.946,86	705.801,88
<i>davon: - Grundbeiträge aus Vorjahren</i>	402.485,58	228.169,13	174.316,45
- Umlagen aus Vorjahren	1.468.263,16	936.777,73	531.485,43
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	6.615.447,25	6.069.022,21	546.425,04
<i>davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr</i>	3.284.440,00	3.138.740,00	145.700,00
- Umlagen lfd. Jahr	3.331.007,25	2.930.282,21	400.725,04

Die Erträge aus Beiträgen liegen um 17,3 % über denen des Vorjahres.

Der Anstieg resultiert aus den höheren Bemessungsgrundlagen, die der IHK übermittelt wurden, sowie aus der Klärung offener Fragen zur Mitgliedschaft und der daraus resultierenden Beitragspflicht.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2017 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre belaufen sich auf:

	2017	2016	Abweichung
<b>Beitragsansprüche</b>	<b>3.466,22</b>	<b>1.159,19</b>	<b>2.307,03</b>
- davon laufendes Jahr	210,00	0,00	210,00
- davon Vorjahre	3.256,22	1.159,19	2.097,03
<b>Erstattungsverpflichtungen</b>	<b>-1.286,95</b>	<b>-1.651,10</b>	<b>364,15</b>
- davon laufendes Jahr	-0,66	-50,00	49,34
- davon Vorjahre	-1.286,29	-1.601,10	314,81
<b>Saldo</b>	<b>2.179,27</b>	<b>-491,91</b>	<b>2.671,18</b>

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>2. Erträge aus Gebühren</b>	<b>1.236.055,87</b>	<b>1.254.731,70</b>	<b>-18.675,83</b>
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	698.565,62	704.807,05	-6.241,43
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	325.140,00	317.407,50	7.732,50
- Erträge aus sonstigen Gebühren	212.350,25	232.517,15	-20.166,90

Die Erträge aus Gebühren liegen um insgesamt 1,5% unter denen des Vorjahres. Die Anzahl der Eintragungen bei den Ausbildungsverhältnissen lag leicht über dem Vorjahr, während bei der beruflichen Umschulung eine leicht rückläufige Entwicklung zu verzeichnen war. In Summe gehen die Gebühren aus Berufsbildung leicht zurück. Bei den Gebühren aus Weiterbildung ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Erträgen aus sonstigen Gebühren ist auf geringere Mahngebühren zurückzuführen.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>3. Erträge aus Entgelten</b>	<b>923.119,01</b>	<b>922.047,19</b>	<b>1.071,82</b>
davon: - Verkaufserlöse	25.828,33	23.752,02	2.076,31
- Erlöse aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	747.422,38	736.165,23	11.257,15
davon: - Lehrgänge	506.214,48	470.261,23	35.953,25
davon: - Seminare, Tagungen, Symposien	241.207,90	265.904,00	-24.696,10
- Sonstige Entgelte	149.868,30	162.129,94	-12.261,64
davon: Entgelte Azubis anderer Kammern	144.060,00	155.850,00	-11.790,00

Die Erträge aus Entgelten liegen praktisch auf Vorjahresniveau. Bei den Erlösen aus Lehrgängen Seminaren und Veranstaltungen konnte in Summe ein leichter Zuwachs erreicht werden. Die Anzahl der Prüflinge anderer Kammern, die in gemeinsamen Prüfungsausschüssen geprüft wurden, war 2017 leicht rückläufig und schlug sich bei den sonstigen Entgelten nieder.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>917.229,97</b>	<b>682.423,77</b>	<b>234.806,20</b>
davon: - Erträge aus Werterhöhung des Anlagevermögens sowie Veränderung der Wertberichtigung	73.091,16	72.341,61	749,55
davon: - Erträge aus Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen	1.682,27	2.738,05	-1.055,78
davon: - Sonstige periodenfremde Erträge	850,36	0,00	850,36
davon: - Erträge aus Erstattungen	809.110,64	546.338,55	262.772,09
davon: - Erträge Projekt Nigeria	407.330,60	427.195,37	-19.864,77
davon: - Erträge Projekt Kenia	262.165,12	25.980,10	236.185,02
davon: - Erträge aus Personalgestellung	70.414,15	69.461,70	952,45

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 234.800 Euro gestiegen. Die Erträge aus der Werterhöhung des Anlagevermögens bestehen vor allem aus den Beiträgen zur Rückdeckung der Versorgungszusagen einiger Mitarbeiter sowie aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Beiträgen und Entgelten. Bei den Erträgen aus Erstattungen war ein Anstieg beim Projekt Kenia zu verzeichnen, das in Projektphase 2 eingetreten ist.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>7. Materialaufwand</b>	<b>1.148.495,20</b>	<b>1.101.174,12</b>	<b>47.321,08</b>
davon: - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	280.353,99	276.047,96	4.306,03
davon: - Prüfungsmittel	226.206,08	218.997,71	7.208,37
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	868.141,21	825.126,16	43.015,05
davon: - Honorare Dozenten	284.471,17	261.448,90	23.022,27
- Prüferentschädigungen	334.465,01	333.832,71	632,30

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,3 % gestiegen. Der Anstieg beruht zum größten Teil auf höherem Aufwand für Dozentenhonorare aufgrund

größerer Anzahl durchgeführter Lehrgänge sowie höheren Raummieten für Seminare, Lehrgänge und Prüfungen, da wegen der Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg vorrübergehend nicht auf eigene Räume zurückgegriffen werden konnte.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>8. Personalaufwand</b>	<b>5.638.922,24</b>	<b>4.462.647,91</b>	<b>1.176.274,33</b>
davon: - Gehälter	3.871.227,73	3.765.795,03	105.432,70
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	3.851.358,79	3.731.248,08	120.110,71
- Ausbildungsvergütungen	19.868,94	34.456,95	-14.588,01
<b>- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</b>	<b>1.767.694,51</b>	<b>696.852,88</b>	<b>1.070.841,63</b>
davon: - AG-Anteil zur Sozialversicherung	608.346,33	592.375,14	15.971,19
- Beihilfen	13.674,09	11.699,93	1.974,16
- Vorsorge (VdW und Direktversicherung)	252.520,89	132.150,74	120.370,15
- Veränderung zu den Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe	879.353,20	-53.172,93	932.526,13

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1.176.300 Euro erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Einmaleffekt aus dem Vorjahr aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes für die Berechnung der Pensionsrückstellung im Jahr 2017 nicht mehr greift. Seit 2016 wird der Durchschnittszins der letzten zehn statt davor der letzten sieben Jahre angewendet.

Der Anstieg bei den Gehältern ist hauptsächlich auf die jährliche tarifliche Erhöhung bei Erreichung des Finanzzieles zurückzuführen.

Bei den Aufwendungen für Vorsorge kamen bei der Abrechnung der Umlage des Versorgungswerks deutscher Wirtschaftsorganisationen im Berichtsjahr die Aufwendungen der Jahre 2017 und 2016, im Vorjahr die Aufwendungen des Jahres 2015 zur Abrechnung, um zukünftig eine periodengerechte Verbuchung sicherzustellen.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>9. Abschreibungen</b>	<b>200.115,76</b>	<b>205.724,31</b>	<b>-5.608,55</b>
davon: - Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	200.115,76	205.724,31	-5.608,55
davon: - Immaterielle Vermögensgegenstände	437,60	852,00	-414,40
- Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	94.742,90	95.250,00	-507,10
- Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.935,26	109.622,31	-4.687,05

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

	Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3.926.767,96</b>	<b>2.737.943,58</b>	<b>1.188.824,38</b>
davon: - sonstiger Personalaufwand	196.713,77	155.003,89	41.709,88
- Mieten, Pachten, Leasing	147.120,50	139.658,70	7.461,80
- Fremdleistungen	506.284,33	286.680,21	219.604,12
- Rechts- und Beratungskosten	88.268,03	87.688,63	579,40
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunik.	377.289,44	401.490,28	-24.200,84
- Präsidentenfonds	0,00	0,00	0,00
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtung und Repräsentation	153.002,83	141.165,95	11.836,88
- Aufwendungen DIHK	221.105,62	208.171,69	12.933,93
- Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung	889.681,52	293.928,57	595.752,95
- Aufwendungen Projekt Nigeria	407.330,60	427.195,37	-19.864,77
- Aufwendungen Projekt Kenia	262.165,12	25.980,10	236.185,02
- Niederschlagungen/Erlasse Beiträge, Gebühren und Entgelte	237.172,75	113.974,38	123.198,37

Insgesamt sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 1.188.800 Euro gestiegen.

Der Anstieg bei den Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung sowie der Aufwendungen für Fremdleistungen sind zum Großteil auf die Baumaßnahme „Renovierung der Geschäftsstelle Friedberg, Goetheplatz 3“ zurückzuführen. Die Aufwendungen für das Berufsbildungsprojekt Kenia haben um rund 236.200 Euro zugenommen. Der Anstieg hängt damit zusammen, dass die Mittel nicht linear über die Projektlaufzeit verteilt werden, sondern nach Bedarf im jeweiligen Jahr bewilligt werden. Der Anstieg bei Niederschlagungen/ Erlasse ist im Wesentlichen auf höhere Einzelwertberichtigungen bei den Beiträgen zurückzuführen, welche durch das höhere Veranlagungsvolumen entstanden sind.

		Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-297.941,35</b>	<b>-460.124,00</b>	<b>162.182,65</b>
11.	Erträge aus Beteiligungen	2.200,00	0,00	2.200,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	134.750,33	94.355,18	40.395,15
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	727,32	1.470,62	-743,30
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	132.623,80	-132.623,80
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	435.619,00	423.326,00	12.293,00

Das Finanzergebnis hat sich um rund 162.200 Euro verbessert. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr ein festverzinsliches Wertpapier erworben wurde, dessen Anschaffungskosten über dem Nominalwert lagen. Das machte im Vorjahr eine Abschreibung erforderlich, der im Berichtsjahr und in den Folgejahren Zinserträge gegenüberstehen. Ein weiterer Einflussfaktor auf das Finanzergebnis waren die weiter zurückgehenden Zinsen am Kapitalmarkt, die zu niedrigeren Zinserträgen bei den Sonstigen Zinsen führten. Die Position „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ beziehen sich auf den Zinsaufwand aus den Personalrückstellungen.

		Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
18.	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	348,15	0,00	348,15
19.	<b>Sonstige Steuern</b>	12.892,15	12.752,15	140,00

Bei den Sonstigen Steuern handelt es sich um Grundsteuer und KfZ-Steuer. Die Abweichung zum Vorjahr ist minimal.

		Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
20.	<b>Jahresergebnis</b>	337.118,03	1.112.805,66	-775.687,63
21.	<b>Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	1.112.805,66	0,00	1.112.805,66
	<b>Veränderung der Nettoposition</b>	830.000,00	0,00	830.000,00

Das Ergebnis 2016 wurde gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 14.12.2017 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Erhöhung der Nettoposition wurde am 14.12.2017 durch die Vollversammlung beschlossen.

		Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
22.	<b>Entnahme aus der Ausgleichsrücklage</b>	830.000,00	0,00	830.000,00

Die Entnahme dient der Aufstockung der Nettoposition in derselben Höhe.

		Ist 2017	Ist 2016	Abweichung
24.	<b>Ergebnis</b>	1.449.923,69	1.112.805,66	337.118,03

Im Geschäftsjahr konnte insgesamt ein Ergebnis von rund 1.449.900 Euro erzielt werden. Die Geschäftsführung beabsichtigt, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

## Erläuterungen zur Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Hinsichtlich der Plan-Ist-Abweichungen wird auf die Anlage auf Seite 22 verwiesen.

Die Finanzrechnung weist am 31.12.2017 einen Finanzmittelbestand von rund 6.400.300 Euro aus. Im Ergebnis hat sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr um rund 64.900 Euro erhöht.

	2017	2016	Abweichung
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.470.390,35</b>	<b>1.123.506,29</b>	<b>346.884,06</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde maßgeblich vom Jahresergebnis, den Abschreibungen, den Zuführungen und den Auflösungen von Rückstellungen und der Zunahme von Verbindlichkeiten und Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen beeinflusst.

	2017	2016	Abweichung
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.405.444,64</b>	<b>-187.452,26</b>	<b>-1.217.992,38</b>

Die Investitionen liegen deutlich über denen des Vorjahres und betreffen im Wesentlichen das Finanzanlagevermögen mit rund 991.300 Euro und die Erhöhung des Gebäudewertes der Geschäftsstelle Gießen aufgrund aktivierungspflichtiger Aufwendungen im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen in Höhe von rund 306.200 Euro.

	2017	2016	Abweichung
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfstelle**

Zu dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 nebst Anhang sowie zum Lagebericht und zur Wirtschaftsführung 2017 hat die Rechnungsprüfstelle für die Industrie und Handelskammern mit Datum vom 23. August 2018 den folgenden, in verkürzter Form dargestellten, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

„Wir haben unsere Prüfung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 Finanzstatut vorgenommen. (...)

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten, des Hauptgeschäftsführers und des Beauftragten für die Wirtschaftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichts und des Plan-Ist-Vergleichs. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden.

Die IHK Gießen-Friedberg hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK Gießen-Friedberg geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden.“

Bielefeld, 23. August 2018

Rechnungsprüfungsstelle  
für die Industrie und Handelskammern

Marion Birnfeld  
Geschäftsführung

Martin Wibbe  
Prüfer